

Hand & Fuß

EINE INFORMATION FÜR
FREUNDE UND FÖRDERER

AUSGABE 2025

lvkm.
Landesverband Bayern für
körper- und mehrfachbehinderte
Menschen e.V.

Hilfe für Kinder und Jugendliche

Unser iSPZ wächst weiter

Diagnose und Behandlung seltener Erkrankungen oder komplexer Behinderungen können auch gut ausgebildete Kinderärzte überfordern. Dann braucht es für Diagnose und Behandlung hochspezialisierte Fachkräfte. Diese bietet unser integriertes Sozialpädiatrisches Zentrum.




Liebe Spenderinnen und Spender,

auch dank Ihrer Hilfe kann ich für dieses Jahr eine positive Bilanz ziehen: Wir schaffen mehr Platz und damit mehr Behandlungsmöglichkeiten für Kinder mit körperlichen und mehrfachen Behinderungen sowie chronischen Erkrankungen (siehe Text nebenan). Einige unserer Mitgliedsorganisationen eröffnen neue Dienste und Einrichtungen (siehe Seite 2). Und unsere Stiftung Leben pur kann auf zwanzig erfolgreiche Jahre zurückblicken (siehe Seite 2 und 3).

Diese Erfolgsgeschichten sind nur durch eine breite Unterstützung möglich: durch haupt- und ehrenamtliche Kräfte, die Zeit und Kraft einsetzen, sowie Freunde und Förderer wie Sie, die bereit sind zu spenden. (Achtung neues Spendenkonto siehe Seite 4).

Bleiben Sie bitte an unserer Seite!


Konstanze Riedmüller
Landesvorsitzende

■ Schwerste Einschränkungen können bereits Neugeborene und Kleinkinder treffen: zum Beispiel Muskelerkrankungen und Cerebralparese, aber auch Epilepsie und Migräne. Selbst Erkrankungen, die wir eher mit dem Alter verbinden, kommen auch bei Kindern vor, etwa Inkontinenz. Durch Fehlbildungen von Organen und Muskeln kann das Herauswachsen aus dem Windelalter misslingen. Was bei älteren Leuten noch auf Verständnis treffen mag, wird spätestens für Schulkinder zu einem mehr als peinlichen Problem.

Die letzte Hoffnung auf Hilfe

Für all diese Einschränkungen und Erkrankungen gibt es in unserem integrierten Sozialpädiatrischem Zentrum im Dr. von Haunerschen Kinderspital (iSPZ) Abteilungen mit hochspezialisierten Fachleuten. In vielen Fällen braucht es auch feine Abstimmungen zwischen den Fachbereichen. Gerade für schwer- und mehrfachbehinderte sowie chronisch kranke Kinder ist unser iSPZ häufig der letzte Rettungsanker.

Bis zu einem Jahr Wartezeit

Trotz aller Erfolge spüren wir täglich: Unser Angebot reicht hinten und vorne nicht. Gerade in den Fachbereichen für Muskelerkrankungen, Epilepsie, Migräne und Inkontinenz müssen die kleinen Patienten bis

zu einem Jahr auf Diagnose und Behandlung warten. Ein unhaltbarer Zustand. In diesem Jahr ergab sich die Chance, diese besonders überlaufenen Fachbereiche zu vergrößern.

Danke für die Unterstützung

An unserem Standort in München am Goetheplatz bot uns die Vermieterin weitere Etagen zur Nutzung an. Natürlich müssen dort die ehemaligen Büros erst in Behandlungszimmer umgebaut werden, noch dazu für die besonderen Bedürfnisse unserer kleinen Patienten. Den Umbau hoffen wir durch öffentliche Zuschüsse und Spenden zu finanzieren. Bleibt die Ausstattung mit medizinischen Geräten. Hier unterstützen uns die „Sternstunden“, die Kinderhilfsaktion des Bayerischen Rundfunks, großzügig. Dafür sind wir sehr dankbar.

Bitte um weitere Spenden

Doch diese großzügige Spende wird nicht ausreichen. Unser Fachpersonal schätzt den tatsächlichen Bedarf auf mehr als das Doppelte. Wir wollen diesen Kindern, die vom Schicksal hart getroffen sind, aber die bestmögliche Behandlung zukommen lassen. Darum bitten wir Sie, liebe Spenderinnen und Spender, um ihre Hilfe zur Erweiterung unseres iSPZ.

Deutschland 185 Toiletten für alle

Für die meisten Menschen ist der Gang zum „stillen Örtchen“ selbstverständlich. Nicht so für Menschen, deren Inkontinenz-Einlagen nur im Liegen gewechselt werden können. Sie sind dafür auf Toiletten mit höhenverstellbarer Pflegeliege, mobilem Personenlifter und ausreichend Platz für ihre Begleitperson angewiesen. All dies bieten „Toiletten für alle“. Dank der Kampagne unserer Stiftung Leben pur gibt es

in Deutschland inzwischen 185 dieser „Toiletten für alle“. Zusätzlich können weitere mobile Container mit dieser Ausstattung direkt bei unserer Stiftung Leben pur gemietet werden: etwa für Volksfeste, Festivals, Landesgartenschauen oder Christkindlmärkte. Wo die festen Standorte der „Toiletten für alle“ in Deutschland zu finden sind, zeigt eine Übersichtskarte auf der Webseite www.toiletten-fuer-alle.de. Diese

München Mehr Zusammenarbeit

Einen Termin bei Hausarzt oder Facharzt zu bekommen, ist oft schwierig. Noch schwieriger ist dies für Menschen mit komplexen Behinderungen. Viele Arztpraxen und Kliniken sind nicht barrierefrei. Viele Ärzte und Therapeutinnen nicht dafür ausgebildet, mit Menschen zu kommunizieren, die nicht oder nur schlecht sprechen können. Und die meisten Menschen mit komplexen Behinderungen können Praxen und Behandlungszentren nicht selbstständig aufsuchen. Damit Patienten, Ärzte und Therapeuten trotzdem zusammenkommen, wurde dieses Jahr ein Koordinierungsbüro eröffnet. Getragen wird das Büro von sieben Organisationen der



Sieben Träger in München helfen 10.000 Menschen mit komplexer Behinderung nun auch bei der Arztsuche.

Eingliederungshilfe, darunter fünf unserer Mitgliedsorganisationen: Die Brücke gGmbH, Helfende Hände gGmbH, Stiftung ICP München, Stiftung Pfennigparade und SWW für Blinde und Sehbehinderte gGmbH.

Freising Oase eröffnet

Eine OASE, ein Begegnungszentrum zum Orientieren – Austauschen – Selbstbestimmen – Erleben – eröffnete unsere Mitgliedsorganisation Phoenix dieses Jahr in Freising. Hier können Menschen mit (cerebralen) Einschränkungen zusammenkommen und je nach Fähigkeit miteinander aktiv beziehungsweise unterstützt werden. Für den Verein ein weiterer Schritt, seinem hoffnungsvollen Namen gerecht zu werden. Denn er möchte Erkrankten und ihren Familien ermöglichen, nach Schick-



Gemeinsam zu spielen, regt den Geist an und fördert Lebensfreude.

salsschlägen wie einem Schlaganfall oder einer anderen plötzlichen Hirnschädigung wie „Phoenix aus der Asche zu steigen“ – und ihr neues Leben aktiv zu gestalten.



Eröffnung einer mobilen „Toilette für alle“ durch die Bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf (Mitte), Beate Bettenhausen (r.) und Reinhold Scharpf (l.)

Karte mit Suchfunktion kann jetzt auch kostenfrei als App aufs Handy geladen werden: im Apple und im Google Play Store.



Auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück, gerade auch für Menschen mit Behinderung.

Regensburg Theo im Bau

Teresa kann sich kaum bewegen und sprechen. Doch auf dem Rücken eines Therapiepferdes entspannt sich ihre Muskulatur und sie schafft es, die Befehle „Geh“ und „Halt“ gut verständlich auszusprechen. Elina kam mit Down-Syndrom und einem weiteren Gendefekt auf die Welt. Nach Therapeutischem Reiten gelang es ihr erstmals, zwei Schritte alleine zu gehen. Auch die seit Geburt halbseitig gelähmte Hanna ist nach ihrer Reittherapie beweglicher und fröhlicher. Unzählig viele solcher Erfolgsgeschichten kann unsere Mitgliedsorganisation „Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen“ in Regensburg erzählen, die seit vierzig Jahren Therapeutisches Reiten fördert. Drei speziell geschulte Therapiepferde wurden dank Spenden bereits angeschafft. Seit Mai erfüllt sich ein weiterer Traum: Das „Zentrum für tiergestützte Therapien Ostbayern“, kurz Theo, ist im Bau. Mehr Informationen auf www.theo-ostbayern.de.

20 Jahre Stiftung Leben pur

Aus der Forschung in die Praxis

Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen profitieren nur dann von wissenschaftlichen Erkenntnissen und technischen Neuerungen, wenn diese in der Praxis ankommen und im Alltag umsetzbar sind. Um dies zu ermöglichen, gründete unser Verband 2005 die Stiftung Leben pur.



Wie Einrichtung das Wohlbefinden fördern kann, war dieses Jahr Thema der Fachtagung.

Es braucht einen Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen, um das Leben von Menschen mit komplexer Behinderung zu verbessern. Um dafür eine Plattform zu schaffen, gründete unser Verband einst das „Forum Wartaweil“ in unserem Schullandheim am Ammersee. Das Forum veranstaltete erste Tagungen, auf denen sich Wissenschaftler, Ärzte und Therapeuten mit Menschen mit komplexer Behinderung und ihren Familien austauschen konnten. Ein solches Angebot gab es in ganz Deutschland noch nicht. Uns wurden die Türen eingerrannt.

Austausch etablieren

Unser damaliger Vorsitzender Hans Schöbel erkannte: Der Austausch von Wissenschaft und Praxis sollte fest etabliert werden. Dafür braucht es Menschen und Mittel, die ausschließlich Wissenstransfer, Vernetzung und Austausch ermöglichen. Dafür wurde 2005 die Stiftung Leben pur gegründet. Zu unserem Glück konnten wir Dr. phil. Nicola Maier-Michalitsch als

Wissenschaftliche Leiterin und Vorstandsmitglied unserer Stiftung gewinnen (siehe Kasten).

Alltag erleichtern

Essen, Schlafen, Sprechen, Schmerzen äußern, Spielen, sich bilden, sich vergnügen – all dies ist für Menschen mit komplexer Behinderung keine Selbstverständlichkeit. Unsere Stiftung Leben pur organisiert jedes Jahr zu einem grundlegenden menschlichen Bedürfnis eine Fachtagung. Sie lädt dazu die Wissenschaftler ein, die auf dem jeweiligen thematischen Spezialgebiet führend sind, sowie Ärzte und Therapeuten, die innovative Behandlungen oder Hilfsmöglichkeiten vorstellen können. Auf dem Podium und in Workshops berichten zudem Menschen mit komplexen Behinderungen von ihren Erfahrungen mit entsprechenden Neuheiten. Auf den Tagungen und in deren Folge werden neue Entwicklungen mit den Bedürfnissen von Menschen mit komplexer Behinderung ab-

geglichen und weiter entwickelt. Schließlich werden Beiträge und Erkenntnisse der Fachtagungen in einer Buchreihe und in Empfehlungsbroschüren für die Praxis veröffentlicht.

Preise für Verbesserungen

Unsere Stiftung Leben pur macht Innovationen auch über die Vergabe von Preisen bekannter. Den Förderpreis gibt es für praxisorientierte Arbeiten, die den Alltag von Menschen mit komplexer Behinderung verbessern. Der Wissenschaftspreis prämiiert herausragende Forschung, die für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit komplexer Behinderung zukunftsweisend sind.

Impulse für Fortschritte

Und schließlich bringt unsere Stiftung Leben pur Forschung und Praxis auch selbst voran: durch die jährliche Vergabe von Stipendien, durch Fortbildungs-Angebote ihres Wissenschafts- und Kompetenzzentrums sowie durch eigene Projekte, wie das Projekt „Toiletten für alle“ (siehe Seite 2).

Mehr Informationen:

www.stiftung-leben-pur.de

Danke Dr. Maier-Michalitsch

Seit zwanzig Jahren führt Dr. phil. Nicola Maier-Michalitsch unsere Stiftung Leben pur. Auch ihrem großen Engagement ist zu verdanken,



dass Menschen mit komplexer Behinderung Wege zu mehr Selbstbestimmung eröffnet wurden. So viel sie erreicht hat – so viel will sie noch vorbringen. Etwa mehr Austausch, gerade auch unter jungen Menschen mit und ohne Behinderung, zum Beispiel über soziale Medien.

Herzlichen Dank

Reinhold Scharpf

Sein ganzes Berufsleben setzte er sich für Menschen mit Behinderung ein – und hört damit im Ruhestand nicht auf. Seit 20 Jahren gehört er unserem Vorstand an. 2005 begann er als Beisitzer, seit 2011 ist er unser Schatzmeister.

Der frühere Geschäftsführer des Vereins Körperbehinderte Allgäu in Kempten gründete neben seiner regulären Arbeit einige visionäre Projekte: darunter die „Villa Viva“, dem ersten Haus für Kurzzeitpflege im Allgäu; das barrierefreie Allgäu-Art-Hotel in Kempten, das Menschen mit Einschränkungen sozialversicherungspflichtig beschäftigt; die Stiftung



Reinhold Scharpf: seit 20 Jahren in unserem Vorstand

Körperbehinderte Allgäu, die finanzielle Hilfen für Menschen mit Behinderung ermöglicht.

Seine vielfältigen Erfahrungen bringt er auch in unserer Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Beschäftigung“ ein.

Er hatte die Federführung für unsere aktuelle Stellungnahme „Arbeit = Teilhabe und Inklusion FÜR ALLE“, mit der wir uns für das Recht auf Zugang zu einem Arbeitsplatz für alle Menschen, notwendige gesetzliche Rahmenbedingungen, umfassende Assistenzleistungen sowie das Wunsch- und Wahlrecht der Person einsetzen. Für sein großes Engagement erhielt Reinhold Scharpf 2020

das Bundesverdienstkreuz und 2024 die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste.

Herzlichen Dank

Konstanze Riedmüller

Was für eine Powerfrau! Sie hat zwei Kinder großgezogen, eines davon komplex behindert. Sie leitet in München die Mehrgenerationenanlage „Forum am Luitpold“ unserer Mitgliedsorganisation Pfennigparade, die auch mit ihrem viel-



Konstanze Riedmüller: seit 20 Jahren in unserem Vorstand

fältigen Kulturprogramm das Leben von Menschen mit und ohne Behinderung bereichert. Zudem hält die Juristin Vorträge zu ihrem Spezialgebiet: Rechte von Menschen mit Behinderung. Und trotzdem engagiert sie sich auch noch ehrenamtlich! Seit 20 Jahren ist sie in unserem Vorstand. 2005 begann sie als Beisitzerin. Seit 2012 ist sie unsere Vorsitzende. Unermüdlich spricht sie mit Politikern und arbeitet Stellungnahmen für mehr gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung aus. Ihrem Einsatz ist zu verdanken, dass wir unsere Angebote erheblich erweitert konnten, darunter unser iSPZ (siehe Seite 1), unsere beiden Nachsorgedienste für Frühgeborene und ihre Familien Harl.e.kin und HaNa, sowie unser barrierefreies Schullandheim Wartaweil am Ammersee. Ihr großes Engagement hat die Lebenssituation vieler Menschen mit komplexer Behinderung verbessert. Dafür erhielt sie 2019 die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold.

Herzlichen Glückwunsch

Hans Schöbel

Unser Ehrenvorsitzender wurde mit dem Staatspreis der Bayerischen Kultusministerin für seine besonderen Verdienste um Erziehung, Unterricht und Schulleben ausgezeichnet. Damit findet sein jahrzehntelanges „verdienstvolles Wirken zur Förderung der Inklusion öffentliche Anerkennung“, betonte die Bayerische Kultusministerin Anna Stolz.

Als junger Sonderschullehrer rief er mit Eltern seiner Schüler den Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Würzburg-Heuchelhof ins Leben. Dessen Ziel: Menschen mit Behinderungen ein Leben in Würde und in Gemeinschaft zu ermöglichen. Aus dem Nichts baute der Verein eine Tagesstätte, eine schulvorbereitende Einrichtung und eine Förderschule auf, später kam eine Förderwerkstätte dazu.

Der 85-Jährige ist noch immer Ehrenvorsitzender des Würzburger Vereins – und unser Ehrenvorsitzender. Rund 30 Jahre



Die Bayerische Kultusministerin Anna Stolz und unser Ehrenvorsitzender Hans Schöbel

lang gehörte er unserem Vorstand an, ab 1984 jahrzehntelang als Vorsitzender. Über sechzig Jahre engagiert sich Hans Schöbel für Menschen mit Behinderung. Dafür erhielt er bereits den Bayerischen Verdienstorden, das Bundesverdienstkreuz, die Bayerische Staatsmedaille Pro Meritis sowie Ehrenzeichen von Wohlfahrtsverbänden.

Achtung neues Spendenkonto:

SozialBank AG
IBAN: DE26 3702 0500 0007 8003 07
BIC: BFSWDE33XXX
Bitte nennen Sie als Begünstigten den Namen wie auf dem Überweisungsträger: Landesverband Bayern e.V.

Impressum | v.i.S.d.P.: Rainer Salz | Landesverband Bayern für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. | Garmischer Straße 35, 81373 München | Geschäftszeiten: Mo.–Do. 9.00–17.00 Uhr, Fr. 9.00–15.00 Uhr | Kontakt: Tel.: 089/35 74 81-0 | Fax: 089/35 74 81-81 | E-mail: info@lvkm.de | Internet: www.lvkm.de
Redaktion & Koordination: Büro für Sozialwirtschaft, München | Druck: Reha-Druck, Saarbrücken |

Bildnachweis: Seite 1: iSPZ Hauner MUC; Seite 2: StMAS/Nötel; Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung - www.geodaten.bayern.de, Fachdaten der Träger der Einrichtungen bearbeitet von H. Baumgartner (Pfennigparade); altfoto.de; Phoenix Freising; Seite 3: Florian Jaenicke, Stiftung Leben pur; Seite 4: LVKM, StMUK/ Beier.